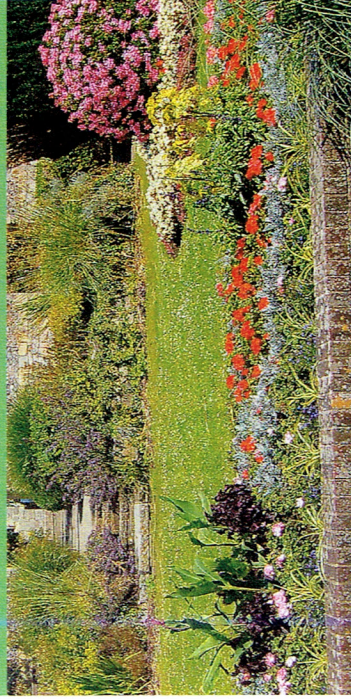


Einfamilienhäuser bieten oft zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten für einen begrünten Vorgarten. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.



Auch an Mehrfamilienhäusern und im öffentlichen Bereich sind begrünte Vorgärten fast immer möglich. Sie sind ein einfacher Weg, ein Stück Natur ins Leben der Anwohner zu bringen und verbessern zudem Wohlbefinden und das Umgebungsklima vor Ort.



Bedeutung von Vorgärten und Gärten:

Der Vorgarten ist sowohl die Visitenkarte eines Hauses als auch ein Raum, der von Bewohnern täglich durchquert wird und das Wohnumfeld maßgeblich prägt.

Dabei ist die Begrünung eines Vorgartens keine Frage des Geschmacks, sie bietet vielmehr für Bewohner, Anwohner und Umwelt objektive ökologische und ökonomische Vorteile.

Begrünte Vorgärten und Gärten – Ungeahnte Potenziale

- Reduzierung von Hitzeentwicklung durch Beschattung und Verdunstung
- Entlastung der Kanalisation durch Aufnahme von Regenwasser
- Bindung von Staub und Feinstaub
- Dämpfung von Straßenlärm
- Sichtschutz
- Lebensraum für Insekten und Vögel

... und ein Beitrag zum Klimaschutz.

Begrünte Vorgärten – Die weitaus bessere Wahl!

Pflegeaufwand und Kosten sind bei der Gartengestaltung nie gänzlich zu vermeiden, das ändert auch ein Schottergarten nicht. Im Gegenteil, in der Gesamtbilanz ist der begrünte Vorgarten der klare Sieger.

Richtig angelegt, belohnt er mit Freude und Wohnqualität.

Weitere Infos unter:

www.rettet-den-vorgarten.de

www.foerderer-der-gartenkultur.de



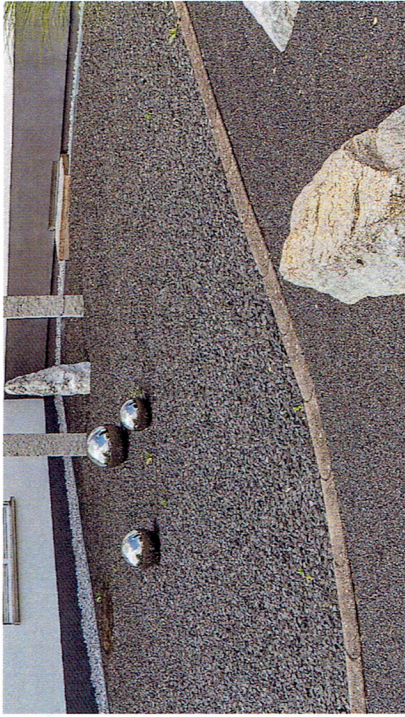
Weilroder Gärten blühen auf!



Spar Zeit, spar Geld ... mach's bunt!



Herausgeber: Gemeinde Weilrod
Realisierung: Gemeindeverwaltung Weilrod
1. Auflage: Oktober 2022



Mit Schotter-, Kies- oder Steinflächen –

heute besser als Schottergärten bekannt – versprechen sich viele eine Fläche die ohne viel Aufwand über das ganze Jahr gepflegt und modern erscheint.

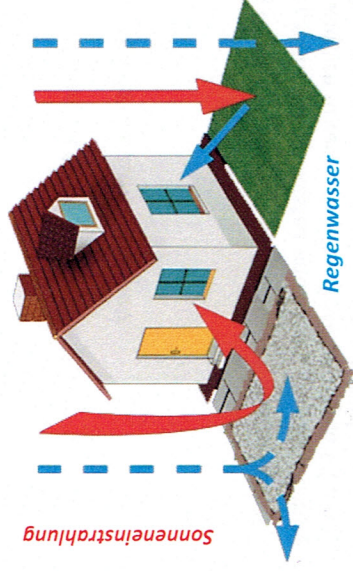
Doch dieser Schein trügt, sie sind nicht nur pflegeintensiver, sondern können zudem das Mikroklima ganzer Wohnsiedlungen negativ beeinflussen.

Schottergärten sind Aufwändiger als man denkt!

Die erhoffte Pflegeleichtigkeit eines Schottergartens ist meist nur von kurzer Dauer. Denn um das gewünschte Erscheinungsbild eines gepflegten Gartens oder Anwesens zu bewahren, ist sehr viel mehr Aufwand nötig als man sich das im Vorhinein vorgestellt hat. Laub und Pflanzensamen, die sich auf der Schotterfläche ansammeln, müssen regelmäßig entfernt werden, um Schädlingsbefall und das Wachstum von Algen, Moosen, Flechten und Wildkräutern zu verhindern. Dabei sind Abflamngeräte oft sehr ungeeignet, da sie die Bodenversiegelung beschädigen und so das Wachstum weiter beschleunigen. Gänzlich verhindert werden kann Pflanzenwachstum auch auf einer Schotter- oder Steinfläche nicht. Regelmäßige Pflege bleibt unverzichtbar. Selbst bei regelmäßiger Pflege, nach spätestens zehn Jahren muss ein Schottergarten in der Regel komplett erneuert werden, da sich der einstmalig schöne Anschein ins Gegenteil verwandelt hat.

Schottergärten – Alle Nachteile auf einen Blick

- Hitze - Zusätzliche Aufheizung des Gebäudes
- Regen - Gefahr von nassen Kellerräumen
- Kosten - Teuer in Anschaffung und Pflege
- Wohnqualität - Höhere Staub- und Lärmbelastung
- Ökologie – Kaum oder Kein Raum für Pflanzen oder Tiere



Schottergärten –

bringen oftmals ungeahnte Folgekosten

In Zeiten, in denen Hitzewellen und Starkregen immer häufiger werden, sind Schottergärten schon lange nicht mehr modern. Statt Hitzeeinstrahlung aufzunehmen und durch Verdunstung für Abkühlung zu sorgen, wird Hitze von Steinflächen reflektiert:

Das Gebäude wird zusätzlich aufgeheizt und der Wohnkomfort leidet.

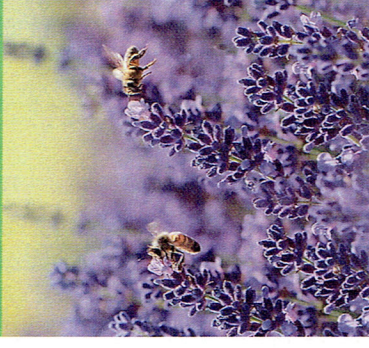
Auch Regenwasser kann von einer Steinfläche nicht mehr aufgenommen werden, sodass bei einer Überlastung der Kanalisation die Kellerräume einem zusätzlichen Risiko ausgesetzt sind.

Schließlich gehen auch die zahlreichen Vorteile einer Begrünung – von Feinstaubbindung, über Behaglichkeit bis hin zu Lärmreduzierung – mit dem steinernen Schottergarten verloren.



Die **Glanzmispel** ist ein Multitalent. Sie trägt Blüten im Frühjahr und Beeren im Sommer, rote und grüne Blätter das ganze Jahr – egal ob als Strauch oder Hecke.

Weitere immergrüne Arten: Geißblatt, Buchsbaum, Eibe, immergrüner Liguster u.v.m.



Echter Lavendel: Seine Blüten und sein aromatischer Duft betören nicht nur Bienen und Insekten. Auch dem Winter trotz diese beliebte Pflanze.

Weitere winterharte Arten: Rosen, heimischer Flieder, Sommerflieder, echte Bärentraube, Salbei u.v.m.

Blühende Gärten – leicht gemacht

Wird die Bepflanzung mit Gartenboden und Sonneneinstrahlung abgestimmt, kann der Arbeitsaufwand oftmals geringgehalten werden.

Mulch:

Eine Schicht aus Mulch kann Wasser länger speichern und reduziert das Wachstum wilder Kräuter. Der Aufwand für Gießen und Jäten verringert sich.

Gemischte Bepflanzung:

Die Auswahl der Bepflanzung entscheidet maßgeblich über den Pflegeaufwand. Staudenpflanzen etwa blühen nicht nur früh und lange, sie müssen auch nur einmal im Jahr zurückgeschnitten werden.

Winterharte Pflanzen:

Ein begrünter Vorgarten muss nicht jedes Jahr neu angelegt werden. Winterharte Pflanzen bieten zu jeder Jahreszeit ein anderes Erscheinungsbild, ohne dass man viel dazu beitragen muss.